

Rechnung für Gegenwart und Zukunft wird dann auf gehen, wenn aus jeder Mark, aus jeder Stunde Arbeitszeit, aus jedem Gramm Material ein größerer volkswirtschaftlicher Ertrag erwirtschaftet wird.

Und hierin liegt eine zweite Erfahrung, die in den Wahlversammlungen der Parteigruppen unserer APO herausgearbeitet wurde: Wer überzeugen will, muß einfach sprechen, an die vorhandenen Erfahrungen anknüpfen und konkret sagen, auf was es ankommt.

So erklärten wir bei der Einführung des neuen Lohnsystems, warum es notwendig ist, das ökonomische Gesetz der Verteilung nach Leistung voll durchzusetzen. Leistung, so argumentierten wir, bedeutet Qualität und Menge. Wir erinnerten dabei an Qualitätsmängel, die immer wieder auftreten und die hohen Schaden verursachen. Eine Mischung minderer Qualität bedeutet bei uns, daß 1 BÖ kg verdorben und rund 525 Mark vergedeut sind.

Davon ausgehend begründen wir unseren Standpunkt: Wer Qualitätsarbeit leistet, der Gesellschaft hohen Nutzen schafft, soll auch gutes Geld verdienen. Klare Argumente, aber auch entsprechende materielle Regelungen vertiefen Einsicht und Verständnis, beleben die Initiative und führen zu höheren Produktionsergebnissen. Im dritten Quartal dieses Jahres konnten wir beispielsweise die Arbeitsproduktivität, die im Vergleich zum Vorjahresplan um 15 Prozent höher liegt, um weitere sechs Prozent überbieten. Auch die anderen Planteile sind übererfüllt; die mit sechs Prozent geplante Qualitätsminderung der Mischungen wurde mit 2,37 Pro-

zent unterboten. In der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs orientieren gegenwärtig alle Parteigruppen ihre Kollektive darauf, ab Dezember nach den Kennziffern des neuen Planjahres zu arbeiten.

In ihren Wahlversammlungen unterstrichen die Parteigruppen, daß ihnen der Beschluß des Politbüros über die Aufgaben der Agitation und Propaganda wesentlich geholfen hat, in der politisch-ideologischen Arbeit voranzukommen. In diesem Zusammenhang möchte ich eine dritte Erfahrung hervorheben: Es hat sich bewährt, geeignete Genossen als ständige Agitatoren in ihren Arbeitskollektiven einzusetzen. Sie erläutern Grundfragen und geben Antwort auf all das, was die Brigademitglieder bewegt.

Um die Agitatoren hierfür zu befähigen, ging die Leitung unserer APO dazu über, alle Agitatoren des Bereiches regelmäßig an jedem Mittwoch zu einer Arbeitsberatung zusammenzunehmen. Darüber hinaus werden auftreten die Probleme nach Bedarf, mitunter täglich abgeprochen. Die Wahlversammlungen, in allen vier Parteigruppen unseres Bereiches haben bestätigt, daß sich diese eigenständige Arbeit der APO mit den Agitatoren bewährt.

Eine vierte Erkenntnis sei hier abschließend erwähnt. Der Einsatz der Agitatoren entbindet keinen Genossen davon, die Politik der Partei selbst zu erläutern und am täglichen politischen Gespräch teilzuhaben. Für jeden, auch für unsere parteilosen Kollegen, die uns in der politischen Diskussion tatkräftig unterstützen, ist ein Grundsatz unumgänglich: Wort und Tat müssen übereinstimmen.



A. M. Rumjanzew; Quellen und Entwicklung der „Ideen Mao Tse-tungs“ über das antimarxistische Wesen des Maoismus. Aus dem Russischen. 330 Seiten. 5,60 M

Mit einer Vielzahl von theoretischen und praktischen Beispielen beweist der Autor, daß Mao Tse-tung den Marxismus-Leninismus

entstellt und verfälscht und daß sein eigentlicher „Beitrag“ aus einer Vermengung von Großmachtchauvinismus und kleinbürgerlichem Revolutzertum besteht. Der Anspruch Mao Tse-tungs, den Marxismus-Leninismus in seinen drei Bestandteilen qualitativ weiterentwickelt zu haben, wird überzeugend zurückgewiesen.

O. E. Wladimirov/W. Rjasanzew: Aus der politischen Biographie Mao Tse-tungs. Aus dem Russischen von Heinz Bauer. 113 S., 1,50 M

In dieser hochaktuellen Arbeit geben die Autoren unter anderem Antwort auf die Frage, warum Mao Tse-tung und seine Anhänger eine antisozialistische Politik betreiben und einen Spalterkurs gegenüber der kommunistischen Weltbewegung eingeschlagen haben, Ihre Untersuchungen zeigen, daß die Entwicklung der kleinbürgerlich-nationalistischen, großmachtchauvinistischen Linie der Pekinger Führung eng mit dem politischen Werdegang Mao Tse-tungs verbunden ist